



PFARREI HL. CHRISTOPHORUS WÖRTH



mit den Gemeinden
Berg, Büchelberg, Hagenbach, Maximiliansau, Neuburg, Scheibenhardt, Würth.

Nr. 3/2020

04.04.2020



„Wir sind weiterhin für Sie da...“ – so eine Werbezeile dieser Tage.

Das sind auch wir. Und nicht nur aus Werbegründen, sondern aus Verpflichtung. Die Zeiten sind schwer. Und die Rahmenbedingungen, die wir nutzen können noch schwerer. Bei jeder Nachricht muss man heute ein Datum angeben. Die Verfallszeit ist stetig. Am folgenden Tag kann schon alles überholt sein. Und Sie zu erreichen ist auch nicht leicht.

Der Kompass ist normalerweise dafür da, Ihnen die Gottesdienstzeiten anzukündigen. Nun ist es so, dass bis zum 19. April keine sein werden. Was danach geschieht weiß im Moment keiner.

Alles wird abgesagt.

Eine Karte hat mich dieser Tage erreicht. Von wem die Gedanken sind, weiß ich nicht. Aber ich finde sie treffend. Bei aller berechtigter Sorge sollten wir auch auf das schauen, was geht. Und Gottes Zusage bleibt: Ich bin bei Euch!

Vertrauen wir uns ihm an.

Möglichkeiten haben wir dazu in diesem Kompass aufgelistet. Suchen Sie sich das Passende heraus.

Wichtig ist, dass wir trotz der räumlichen Distanz verbunden bleiben. Gemeinschaft – gerade in Zeiten der Isolation – ist wichtig.

Wenn Sie etwas auf dem Herzen haben, melden Sie sich.

Und noch ein Wunsch: Bleiben Sie gesund!!!

Für das Pastoralteam

Pfr. Fredi Bernatz

22.03.2020



INFORMATIONEN - FÜR ALLE

Für die Zeit, in der das öffentliche Leben nun mehr oder weniger lahmgelegt ist, stellen wir Ihnen hier einige Beispiele vor, mit denen wir die Krise auch im religiösen Leben gemeinsam überbrücken können:

Alternativen zu den pfarrlichen Gottesdiensten:

Es gibt viele Angebote in den Medien: z. B. Fernsehen und Rundfunk, im Internet gibt es sogenannte Livestream-Gottesdienste. Da werden live Gottesdienste übertragen zum Mitfeiern, wenn auch aus einer fast leeren Kirche, z. B. um 10.00 Uhr in „Maria Rosenberg“ unter www.maria-rosenberg.de mit Pfr. Volker Sehy. Weitere Angebote finden sie unter www.bistum-speyer.de

Unsere Pfarrei als Gebetsgemeinschaft:

Angelus-Gebet

Wir laden ein, täglich, wo die Glocken läuten, den „Engel des Herrn“ zu beten (Gotteslob 3,6) oder ein Vaterunser: Das ist um 7.00, 12.00 und 18.00 / 19.00 Uhr.

Täglich feiern unsere Priester werktags um 18.30 und sonntags um 10.30 Uhr die **Hl. Messe für unsere Gemeinden** bei sich zu Hause.

Wer möchte kann sich mit einem Gebet oder dem Vaterunser zuhause verbinden.

Sonntags zwischen 10.15 und 10.25 Uhr werden wir durch Glockengeläut in unseren Kirchen auf diese Hl. Messen aufmerksam machen

Offene Kirchen:

Folgende Kirchen sind tagsüber für das persönliche Gebet geöffnet:

St. Bartholomäus Berg, St. Laurentius Büchelberg, St. Michael Hagenbach, Mariä Himmelfahrt Maximiliansau, St. Ludwig Scheibenhardt, St. Ägidius Wörth (Ludwigstr.)

Wöchentliche Impulse:

Wir möchten Sie geistlich begleiten in dieser Zeit. Wenn Sie 1x die Woche eine Mail mit Impulsen erhalten wollen, melden Sie sich bitte **per Mail** bei uns mit dem **Stichwort** „**Arche**“.

„Nachbarschaftshilfe“

Brauchen Sie Hilfe - oder können Sie Hilfe anbieten?

Bitte im Zentralen Pfarrbüro melden. Wir vernetzen gerne.

**KONTAKT MIT DEM PFARRBÜRO
BITTE MÖGLICHST NUR TELEFONISCH ODER PER EMAIL!**

MISEREOR

Gerade in diesen Tagen sollten wir diejenigen nicht vergessen, die vergleichbare Situationen und Nöte permanent durchleben müssen. Daher bitten wir um Ihre Spenden.

Spenden können direkt auf das Konto von Misereor

IBAN: **DE75 3706 0193 0000 1010 10**

BIC: GENODED1PAX

oder auf das Konto der Kirchengemeinde Hl. Christophorus

IBAN: **DE16 5485 1440 1000 6265 21**

BIC: MALADE51KAD überwiesen werden



mit Angabe der vollständigen Adresse und Verwendungszweck „Misereor“.
Spendenquittungen werden selbstverständlich ausgestellt.

Dank von Pater Franklin

Liebe Freunde,

leider musste ich wegen des Corona-Virus aus Sicherheitsgründen früher abreisen.

Ich möchte mich für den feierlichen Gottesdienst anlässlich meines 80. Geburtstages bei allen Gästen für die vielen Glückwünsche und Spenden in Höhe von 3750,00 € sehr herzlich bedanken.

Herzlichen Dank auch für den Umtrunk im Rathaus, und bei allen, die alles so wunderbar organisiert, vorbereitet und durchgeführt haben.

DANKE für den schönen Abend!

*Euer dankbarer
Pater Franklin*

Vorschau:

Exerziten in Bernried

Die diesjährigen Exerziten für unsere Pfarrei mit Pfarrer Bernatz in Bernried finden vom 29.11. bis 04.12. statt. Nähere Infos zu einem späteren Zeitpunkt.

Zeltlager Wörth

Ob und in welcher Form das Kinderzeltlager in Dahn vom 4. - 11.7. stattfinden kann, ist offen. Wir warten noch die weitere Entwicklung ab, Anmeldungen sind derzeit möglich.

SPENDENKONTEN:

Spendenkonto:

IBAN DE16 5485 1440 1000 6265 21; BIC: MALADE51KAD

Bitte unbedingt entsprechenden Verwendungszweck angeben:

z. B. - Father Augustin „Youth Orientation Center“

- ADVENIAT, CARITAS oder MISEREOR

Spendenkonto f. Father Allam, Indien, für Kinderhilfsprojekt:

IBAN: DE08 5485 1440 1000 0661 99

BIC: MALADE51KAD bei der Sparkasse Germersheim-Kandel.

Spendenkonto Indienhilfe „Pater Franklin e.V.:

IBAN: DE 89 5485 0010 0026 0083 34;

BIC: SOLADE1SUW bei der Sparkasse Südliche Weinstraße

Falls eine Spendenquittung gewünscht wird, bitte vermerken Sie Name und Anschrift!



Auszug aus der Dienstanweisung des Bischöflichen Ordinariats

Die Bundesregierung und die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten haben am 16. März 2020 „Leitlinien zum einheitlichen Vorgehen zur weiteren Beschränkung von sozialen Kontakten im öffentlichen Leben“ zur Eindämmung der Corona-Pandemie beschlossen. Diese Leitlinien verbieten u. a. die Zusammenkünfte in Kirchen, Moscheen, Synagogen und Zusammenkünfte anderer Glaubensgemeinschaften.

Außerdem haben uns in den vergangenen Tagen und auch im Rahmen einer kurzfristig anberaumten Dekanekonferenz (Telefonkonferenz) Fragen zur Dienstanweisung vom 13. März 2020 erreicht.

Mit der nun vorliegenden, aktualisierten Dienstanweisung (Stand: 17. März 2020) nehmen wir die Vorgaben aus den o. g. Leitlinien auf und präzisieren unsere Dienstanweisung vom 13. März.

AB SOFORT und OHNE AUSNAHME zunächst mindestens bis zum 19. April 2020 gilt folgende DIENSTANWEISUNG im Bistum Speyer:

1. **Alle gottesdienstlichen Zusammenkünfte** (Eucharistiefeiern, Andachten usw.) unterbleiben, sowohl in geschlossenen (auch privaten) Räumen, als auch im Freien (Ausnahme vgl. Nr. 4). Dies betrifft auch die vor uns liegenden Kar- und Ostertage! Uns erreichen derzeit viele Fragen, die die Pastoral betreffen. Dazu beraten die Verantwortlichen im Bischöflichen Ordinariat. Sie bereiten Impulse, Anregungen und Hinweise vor, besonders mit Blick auf die Feier der Kar- und Ostertage. Nähere Informationen erhalten Sie in den kommenden Tagen und Wochen.
2. Bereits heute musste wegen der notwendigen Planungssicherheit entschieden werden, dass auch die **Feiern der Erstkommunion** auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden müssen, an dem sich die Situation wieder normalisiert hat. Die geplanten Firmungen im April und Mai 2020 werden abgesagt. Zur Terminvereinbarung neuer Firmtermine nach der Corona-Krise wird sich das Bischöfliche Sekretariat mit den Pfarrämtern in Verbindung setzen. Wir bitten Sie, von Anfrage an das Bischöfliche Sekretariat abzusehen.
3. **Taufen und Trauungen** müssen verschoben werden. Eine neue Terminfestlegung kann erst nach Beendigung der Krise erfolgen. Nottaufen sind jedoch immer möglich.
4. **Beerdigungen** können nur noch ohne Feier eines Sterbeamtes, auf dem Friedhof, im engsten Familien- und Freundeskreis und entsprechend den örtlichen Vorgaben bzgl. der Nutzung der Leichenhallen stattfinden. Auf das Bereitstellen von Weihwasser und Erde am Grab ist aufgrund des Berührens der Grifffläche von Aspergil und Schaufel zu verzichten.
Die Seelsorger werden höchstwahrscheinlich über Telefon oder Skype führen wollen.

5. Die Priester feiern sonntags und an allen Werktagen stellvertretend für die Gläubigen alleine, d. h. ohne Beteiligung von Gläubigen, Ministranten etc. (die Corona-Krise ist ein „gerechter Grund“ gemäß can. 906 CIC) die **Heilige Messe**. Gottesdienste in geschlossenen klösterlichen Gemeinschaften finden ohne Beteiligung von Gläubigen statt, die nicht Mitglieder der klösterlichen Gemeinschaft sind. Dies, weil in dieser Stunde der Not gerade die Feier der Eucharistie unser unvertretbarer Auftrag der Kirche ist, um die Not der Menschen vor Gott zu tragen und ihnen, wenn auch vorerst nur geistlich, nahe zu sein.

Auch wenn dazu aufgerufen ist, die Kirchen offen zu halten, so sind diese jedoch während der Feier der Gottesdienste (auch Gottesdienste mit Livestreaming) zu verschließen. Eine physische Präsenz von Gläubigen ist bei den Gottesdiensten nicht gestattet.

Die Gläubigen sind von der Erfüllung der Sonntagspflicht befreit. Sie sind auf dieses wie auf weitere Angebote in Funk, Fernsehen und Internet hinzuweisen. Näheres finden Sie auf der Homepage des Bistums Speyer: www.bistum-speyer.de

6. Auch bislang **tagsüber geöffnete Kirchen** sind vorerst (bis es von staatlicher Seite andere Anweisungen gibt) weiter offen zu halten als Orte des persönlichen Gebetes.
7. Seelsorger und Seelsorgerinnen sollen als **Ansprechpersonen** für die Gläubigen zur Verfügung stehen. Sie sind auf jeden Fall telefonisch, digital und soweit möglich und sinnvoll auch persönlich für die Gläubigen erreichbar. Die notwendigen Hygienevorschriften sind unbedingt zu beachten.
8. Sämtliche **Maßnahmen und Veranstaltungen auf allen kirchlichen Ebenen** (Pfarrei, Dekanat, Diözese) unterbleiben. Dazu zählen insbesondere Einkehrtage, Exerzitien, Kommunionkinder- und Firmvorbereitungstreffen, Gremiensitzungen, Treffen von Gruppen und kirchlichen Vereinen, Chöre, Wallfahrten, Freizeitmaßnahmen, Schulungen, Veranstaltungen im Rahmen der Seniorenpastoral usw.

...

12. Unter Beachtung des angemessenen Eigenschutzes ist die Seelsorge weiter zu gewährleisten. Seelsorgerinnen und Seelsorger über 60 Jahren oder solche mit Vorerkrankungen sollen nicht bei Corona-Patienten zum Einsatz kommen. Persönliche **Krankenbesuche** müssen wegen der Gefahr einer Ansteckung der alten und kranken Menschen unterbleiben. Stattdessen halten die Seelsorgerinnen und Seelsorger telefonisch Kontakt. **Krankensalbung** kann jeder Priester allen, die darum bitten, jederzeit spenden, sofern keine Corona-Erkrankung vorliegt (beim Patienten oder im häuslichen Umfeld).

15. Die **Pfarrbüros** bleiben besetzt. Es wird aber dringend empfohlen, den Publikumsverkehr einzustellen und auf telefonische und digitale Kommunikation umzustellen.

19. Für den Fall, dass eine Ausgangssperre verhängt wird und Seelsorgerinnen und Seelsorger in Notfallsituationen unterwegs sein müssen, wird durch das Bischöfliche Ordinariat ein Dienstausweis zur Verfügung gestellt (falls noch nicht ausgestellt), der auf dem Postweg zugestellt wird. Bitte beantragen Sie ggf. den Dienstausweis per Mail mit einem Foto (Format: jpg) bei der Personalabteilung mail: personal@bistum-speyer.de .

20. Wir bitten darum, die **Homepages der Kirchengemeinden** jeweils mit aktuellen Informationen (z. B. über das Verbot von Versammlungen anlässlich von Gottesdiensten) zu versehen, bzw. einen Link auf die Homepage des Bistums Speyer zu platzieren.

Die augenblickliche Situation ist für uns alle nicht einfach und völlig neu. Daher ist es wichtig, jetzt nicht in Panik zu verfallen, sondern den Menschen durch unser Tun und Lassen Sicherheit zu geben. Wir möchten die Seelsorge auch unter den gegebenen Bedingungen weitestgehend aufrechterhalten und für die Gläubigen da sein. Unser kirchlicher Auftrag ist die Solidarität mit der gesamten Gesellschaft. Gleichzeitig müssen wir unsere Verantwortung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blick behalten.

Bitte geben Sie dieses Schreiben in geeigneter Weise an die Gläubigen weiter!
Im Gebet mit Ihnen verbunden, grüße ich Sie herzlich

Ihr
Andreas Sturm Generalvikar



Die Arche



Wie die Arche des Noah damals, wollen wir mit diesem Projekt retten:
unsere Verbindung
unsere Gemeinschaft
unsere Weggemeinschaft
unseren Glauben
unsere Zuversicht
unser geistliches Leben

...

Einmal die Woche erhalten sie Impulse, Gedanken, Geschichten... per Mail, die Sie aufbauen und inspirieren wollen.

Wenn Sie diese „Post“ erhalten wollen, dann senden Sie einfach eine Mail mit dem Stichwort „Arche“ an: pfarramt.woerth@bistum-speyer.de

GEBETE IN DER CORONA-KRISE

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Bitte tröste jene, die jetzt trauern.

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie,
den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.

Wir beten für alle, die in Panik sind. Alle, die von Angst überwältigt sind.
Und Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.

Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen,
niemanden umarmen können. Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit.

Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwilt, dass die Zahlen zurückgehen,
dass Normalität wieder einkehren kann.

Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.

Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.

Dass wir sterben werden und nicht alles kontrollieren können.

Dass Du allein ewig bist.

Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.

Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.

Wir vertrauen Dir.

DANKE

(Gebet von Johannes Hartl)



Stundengebet im Alltag: Wer das Morgenlob und Abendlob mitbeten möchte, findet die aktuellen Texte der Zeitschrift „Te deum“ unter www.maria-laach.de/te-deum-heute. Darüber hinaus gibt es die Schrifttexte vom Tag mit einem Impuls.

Ein Gebetsvorschlag von den Maltesern:

Täglich, zu einer bestimmten Zeit, evtl. vor einer Kerze:
einfach einen kurzen Moment innehalten, einen Gebetstext lesen oder folgende Schritte durchgehen:

1. Ich mache mir bewusst: Gott ist da.
2. Ich sage Gott das, was mich jetzt gerade innerlich bewegt.
3. Ich bitte für alle kranken, schwachen und einsamen Menschen und die, die nun als Helfer besonders gefordert sind.
4. Ich danke Gott für alles, was mir gerade wichtig ist und Freude macht, und bitte um seinen Segen.



Gründonnerstag

Ein Mensch wie Brot

Er lehrte uns die Bedeutung und Würde
des einfachen unansehnlichen Lebens;
unten am Boden,
unter den armen Leuten
säte er ein seine unbezwingbare Hoffnung.
Er kam nicht zu richten, sondern aufzurichten,
woran ein Mensch nur immer leiden mag.
er kam ihn zu heilen.

Wo er war, begannen Menschen freier zu atmen,
Blinden gingen die Augen auf,
Gedemütigte wagten, es zum Himmel aufzuschauen
und Gott ihren Vater zu nennen.
sie wurden wieder Kinder – neugeboren.

Er rief sie alle ins Leben.
Er stand dafür ein,
dass keiner umsonst gelebt,
keiner vergebens gerufen hat,
dass keiner verschwindet namenlos im Nirgends und Nie,
dass der Letzte noch heimkehren kann als Sohn.

Er wurde eine gute Nachricht: im ganzen Land ein Gebet,
ein Weg, den man gehen
und ein Licht, das man in Händen halten kann
gegen das Dunkel.

Ein Mensch wie Brot,
das wie Hoffnung schmeckt: bitter und süß.
Ein Wort, das sich verschenkt,
das sich dahingibt, wehrlos,
in den tausendstimmigen Tod, an dem wir alle sterben.
Ein Wort, dem kein Tod gewachsen ist –
das aufersteht und ins Leben ruft;
unwiderstehlich: „wahrhaftig dieser war Gottes Sohn“



Karfreitag

Unser aller Leben ist kein Spaziergang.
So manches durchkreuzt unseren Weg:
Ein Unfall, eine Krankheit, ein Todesfall.

Klagen, hadern, heulen, schreien, schweigen,
schimpfen, zweifeln, ringen, hoffen, bangen...
und immer wieder die Frage: Warum?

Das Leben geht nicht spurlos an uns vorbei.
Scheitern, schuldig werden, schwach sein,
unter anderen leiden – und unter uns selbst.

Auf unserem Kreuzweg können wir erfahren,
dass da einer mit uns geht, mit uns leidet,
mit uns die Last trägt – bis zur letzten Station.

„Denn du bist bei mir!“ (Ps 23,4)
Die fünf schönsten Worte der Bibel.

Verfasser unbekannt



Ostern

Der Verklärte

Als der Ur-Opä krank war
malten die Kinder ihm
Bäche, Blumen, Brunnen

Als er gestorben war
brachte die Fünfjährige
dem Trauergast
das Sterbebild

Auf das Foto des alten Mannes
zeigend
verkündet sie
Siehst du
Das war er als Mensch

Sie wendet das Bild
auf seine andere Seite
Grünwalds Auferstandener
leuchtet dort

So ist er jetzt
sagt sie mit kindlichem Ernst

Theresia Hauser

Vielleicht erinnert sich so mancher an den Chorbeitrag im letzten Jahr, den der Max'auer Kirchenchor mit Herzblut gesungen hat:

Jesus lebt, mit ihm auch ich.
Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken.
Er verlässt die Seinen nicht. Das ist meine Zuversicht.
(Christian Fürchtegott Gellert)





Das Osterlamm

Vielleicht habt ihr in der Osterzeit schon einmal ein Osterlamm gesehen: aus Teig gebacken in Bäckereien oder sogar bei euch zu Hause am Frühstückstisch oder beim Nachmittagskaffee. Osterlamm gibt es auch aus Schokolade, in buntes Stanniolpapier eingewickelt. Doch warum gibt es zu Ostern Osterlamm? Das Tier, das ihr mit Ostern in Verbindung bringt, ist doch der Osterhase – meistens auch aus Schokolade.

Das Symbol vom Osterlamm hat seinen Ursprung bereits im Neuen Testament. Mit dem Lamm ist Jesus, dessen Auferstehung wir an Ostern feiern, gemeint. Im Johannesevangelium (1,29) sagt Johannes der Täufer über Jesus: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“.

Was ist damit gemeint? Um das zu verstehen, muss ich ein wenig ausholen. In der jüdischen Religion, in der Jesus aufgewachsen ist und gelebt hat, war das Lamm ein Opfertier. Früher wurden nämlich dem Gott Tiere geopfert, um ihn gnädig zu stimmen. Das ist heute Gott sei Dank nicht mehr so. Wenn Johannes Jesus als das Lamm Gottes bezeichnet, spricht er damit auf Jesu Tod an Karfreitag an. Das ist schwer zu verstehen. Das Tolle ist, dass Jesus nicht im Tod geblieben, sondern auferstanden ist. Deshalb wird er manchmal auch als ein Lamm mit einer Siegesfahne dargestellt. Und Jesu Auferstehung feiern wir an Ostern – mit Osterlamm und Osterhasen als Symbolen des Lebens.



Pfarrei Hl. Christophorus

Mozartstr. 19, 76744 Wörth, 0 72 71 / 68 88
pfarramt.woerth@bistum-speyer.de
www.hl-christophorus-woerth.de

Leitender Pfarrer

Pfarrer Fredi Bernatz
Tel. 0151 / 14 87 95 59

fredi.bernatz@bistum-speyer.de

Kooperator

Pfarrer Alexander Pommerening
Tel. 0179 / 4 90 79 61

alexander.pommerening@bistum-speyer.de

Pastoralreferent

Joachim Schaarschmidt
Tel. 0151 / 14 87 98 58

joachim.schaarschmidt@bistum-speyer.de

Gemeindereferent

Hans-Werner Schottmüller
Tel. 0151 / 14 87 99 83

hans-werner.schottmueller@bistum-speyer.de

Die Seelsorger sind auch über das Zentrale Pfarrbüro erreichbar.

Sekretärinnen

Nadine Bauer, Hildegard Dantes und Ursula Mühlberger

Öffnungszeiten im Zentralen Pfarrbüro:

Mozartstr. 19, 76744 Wörth
Tel. 0 72 71 / 68 88

Montag	09.00 – 11.30 Uhr
Dienstag	15.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch	09.00 – 11.30 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	09.00 – 11.30 Uhr

Kontaktzeiten in den einzelnen Gemeinden:

St. Laurentius Büchelberg

Pfarrhaus, Dorfbrunnenstr. 37

Vorläufig keine Sprechzeiten!

St. Michael Hagenbach

Pfarrhaus, Ludwigstr. 13

Vorläufig keine Sprechzeiten!

**Telefonische Erreichbarkeit während der Kontaktzeiten in Bü und Ha:
0151 / 14 87 96 19 entfällt vorläufig!**

Mariä Himmelfahrt Maximiliansau

Pfarrhaus, Cany-Barville-Str. 7
0 72 71 / 4 17 32

Vorläufig keine Sprechzeiten!

Redaktionsschluss für das Pfarrblatt – entfällt vorläufig!

Wir informieren Sie rechtzeitig, wann wieder ein Kompass erscheinen kann!